

Weilheimer Rotarier überreichen 6900-Euro-Spende

Drei ausgewählte Vereine und Organisationen wurden bedacht

Weilheim – Das Wetter passte zum Anlass. Als sich die Vertreter von Rotary-Club, Palliahome, Albanienhilfe und Weißem Ring auf dem Weilheimer Marienplatz zur Übergabe der Weihnachtsspende eingefunden hatten, strahlten sie mit der Sonne um die Wette.

„Bei der Weihnachtsspende geht's um Bedürftigkeit“, stellte der aktuell amtierende Präsident des Weilheimer Rotary-Clubs, Karl Flock, klar. „Das Geld soll da hin, wo es gebraucht wird. Und zwar oh-

„Es geht um Bedürftigkeit“

ne Abstriche“, ergänzte er. Im Zuge der Weihnachtsspende, so die Verantwortlichen, sei es die Aufgabe des aktuellen Präsidenten, Organisationen herauszupicken, für die im Anschluss gesammelt wird. In diesem Jahr kommt die stolze Summe von insgesamt 6900 Euro

gleich drei ausgewählten Empfängern zugute. Da der Rotary-Club seine Fühler auch über die Landkreisgrenzen hinaus ausstreckt und bei Bedarf auch im Ausland Hilfe leistet, fiel die Wahl unter anderem auf die Albanienhilfe Weilheim, der die 1500 Euro ganz besonders bei der Sanierung maroder Gebäude behilflich sind, erklärte Vereinsvorsitzender Claus Nitzinger.

Gerade die örtlichen Wassertanks bereiten den im Süden Europas engagierten Vereinsmitgliedern aktuell Sorgen und könnten eine Aufwertung daher gut gebrauchen, erklärte er. Da sich ihre Hilfe hauptsächlich auf Spenden stützt, „kann man sich leider nur auf das Nötigste beschränken“, so Nitzinger. Ferner mache dem Verein die überschaubare Zahl seiner Mitglieder zu schaffen. „Es mangelt an ehrenamtlichem Engagement“, waren sich die Anwesenden einig. Über die Spendebereit-



Freuen sich über die Spendensumme: (v.l.n.r.) Ulrich Bracker (Sozialfonds Rotary-Club), Lorenz Haser (Weißer Ring), Ulla Henning (Palliahome), Claus Nitzinger (Albanienhilfe) und Karl Flock (Rotary-Club).

FOTO: RUDER

schaft der Menschen freue man sich daher umso mehr. Zu Beginn einer Krise sei diese meist recht hoch, nehme dann aber spürbar ab, bedau-

erten die Anwesenden.

Auf Spenden angewiesen ist auch der Weiße Ring, weiß Außenstellenleiter Lorenz Haser zu berichten. Von

Mitgliedsbeiträgen allein „können wir nicht leben“, erzählte er. Staatliche Mittel erhalte man ebenfalls nicht. Die gespendeten 1700 Euro

könne die Hilfsorganisation, die sich vorrangig der Kriminalitätsprävention und Opferhilfe widmet, daher gut gebrauchen.

Die größte Spendensumme fließt allerdings auf das Konto von Palliahome. Mit seinem ambulanten Pflegedienst übernimmt der Verein die medizinische Versorgung von Menschen, die ihren Lebensabend lieber im heimischen Umfeld als in einer fremden Klinik verbringen möchten. Dabei darf man den Palliativversorger jedoch nicht mit dem Hospiz verwechseln, bemerkten die Anwesenden.

Verwechselt haben die Verantwortlichen des Rotary-Clubs in jedem Fall nichts. Und so freut sich letztlich auch die ärztliche Leiterin von Palliahome, Ulla Henning, über 3700 Euro, die der Verein in Zukunft ebenso verantwortungsvoll zu investieren weiß wie die beiden anderen Organisationen.

FLORIAN ZERHOCH